

# Inhalt

Einleitung .....	13
I. Gemeinde auf Zeit als Konzeptbegriff für die Erforschung von punktuell-selektivem Teilnahmeverhalten im Freizeit- und Tourismusangebot der EKD .....	16
1. Gemeinschaft auf Zeit: Piktualität und Selektion in Gesellschaft und Kirche .....	16
1.1 Soziale Vergemeinschaftung im Wandel .....	17
1.2 Punktuell-selektives Teilnahmeverhalten und Gemeinde: ein exemplarisch-historischer Rückblick .....	21
1.2.1 Die Kirchenreformbewegung .....	21
1.2.2 Von den 1990ern bis heute: Neue Formen von Gemeinde .....	24
Gelegentliche Kontakte zur Kirche .....	24
Punktuell-selektive Gemeindeformen im Freizeit- und Tourismusbereich der EKD .....	25
Gemeinde als Raststätte am Wegesrand .....	27
Von kirchlichen Orten und neuen Gelegenheiten .....	28
Die vernetzte Gemeinde .....	30
2. Grundlagen von Gemeinde .....	32
2.1 Gemeinde im Frühchristentum und bei Luther .....	33
2.2 Parochiale und nicht-parochiale Gemeindeformen .....	37
2.3 Kriterien für Gemeinde und Gemeinde auf Zeit .....	39
3. Religiöse Orte im Freizeit- und Tourismusbereich .....	41
3.1 Religion als Sinnsuche an Grenzorten .....	41
3.2 Religion und Freizeit/Tourismus in der EKD .....	44
3.2.1 Reisen mit religiösen Motiven und religiöse Erfahrungen auf Reisen .....	45
3.2.2 Das Reiseverhalten der Deutschen .....	49
3.3 Heilige Orte und religiöse Räume .....	51
3.3.1 Das Kirchengebäude als offene Kirche .....	55
3.3.2 Religion im Grünen .....	61
3.4 Religion und Körperlichkeit .....	63
3.5 Religion und Reisen als Weg durch Raum und Zeit .....	66

II.	Empirisch fundierte Zugänge zur Wahrnehmung von Teilnahmeverhalten im Freizeit- und Tourismusbereich der EKD	68
1.	Qualität oder Quantität? Die Wahl der empirischen Methode .....	68
2.	„Erzählen Sie mal: Wie war das ...?“ Die Entwicklung der teilnarrativen Leitfadeninterviews .....	70
2.1	Reisen, Rad und Grünes: die Auswahl der Forschungsfelder .....	70
2.2	Erzählen und mehr: die Auswahl des Interviewprofils .....	71
2.3	Fragen im Profil: die Gestaltung des teilnarrativen Leitfadeninterviews .....	73
2.4	Wer? Wie? Wo? Die Auswahlkriterien für die Interviewpartnerinnen und -partner .....	74
2.5	Vom Wort zum Text: die Transkription der Interviews .....	76
2.6	Die ethisch korrekte Durchführung der Interviews .....	77
3.	Vom Transkript zum Ergebnis: die Auswertung der Interviews durch die rekonstruktive Analysemethode .....	78
3.1	„Das integrative Basisverfahren“: Grundsätzliches .....	80
3.2	Unbeschreibliches, Traumreisen und neue Horizonte: die Interviews mit biblischen bzw. christlichen Reisenden .....	82
3.2.1	Das Heilige Land hautnah: die Gemeindereise nach Israel .....	83
3.2.1.1	Ein neuer Zugang zur Bibel: Frau A .....	83
	Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau A .....	84
	Motiv 1 Frau A: Die biblischen Inhalte als gemeinschaftsbildendes Element .....	84
	Motiv 2 Frau A: Der jüdische Reiseleiter als heuristischer Schlüssel zu biblischen Inhalten .....	88
	Motiv 3 Frau A: Die Israelfahrt als parochiale Gemeindereise .....	91
3.2.1.2	Begegnungen mit dem Judentum: Frau B .....	93
	Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau B .....	93
	Motiv 1 Frau B: Neue Zugänge zu biblischen Inhalten durch die Präsenz vor Ort .....	95
	Motiv 2 Frau B: Elemente einer gelingenden Gruppenreise .....	101
	Motiv 3 Frau B: Die facettenreiche Begegnung mit dem Judentum .....	105
3.2.2	Vom Prospekt ins ferne Land: Einzelanmeldungen für Katalogreisen .....	114
3.2.2.1	Die Erfüllung eines Traums: Frau C .....	114
	Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau C .....	116
	Motiv 1 Frau C: Die Erfüllung eines Traumes als Hauptmotiv für die Reise .....	117
	Motiv 2 Frau C: Die Kontakte zu den anderen Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmern .....	119

---

Motiv 3 Frau C: Christliche Inhalte an kirchlichen Orten als gemeinschaftsstiftendes Element .....	121
3.2.2.2 Von reicher Bildung und sympathischen Menschen: Frau D .....	124
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau D .....	126
Motiv 1 Frau D: Die Bevorzugung des biblischen bzw. christlichen Reiseanbieters .....	128
Motiv 2 Frau D: Die eigene Bildung als Lebenswerk .....	132
Motiv 3 Frau D: Reisekontakte und -gemeinschaften .....	136
3.2.3 Kategorien zum Teilnahmeverhalten (Reisen) .....	143
3.2.3.1 Die Interviewpartnerinnen und ihre Motivation .....	143
3.2.3.2 Der Ablauf der Reise .....	145
3.2.3.3 Sozialität auf Reisen .....	152
Das Erleben der Reisegruppe .....	152
Die Reiseleiter .....	156
3.2.3.4 Außerhalb der Reisezeit .....	158
Produkte von und Begegnungen vor und nach der Israelreise .....	158
Spuren der Reisen im Alltag .....	159
3.2.3.5 Religiöse Aspekte auf der Reise .....	164
Interreligiöse Erfahrungen .....	164
Selbstpositionierungen als Christin .....	165
Das Erleben der geistlichen Angebote .....	168
3.2.3.6 Die biblische bzw. christliche Reise als multidimensionales Erlebnis .....	172
3.3 Schönheit, Kultur und Ruhe: Die Interviews mit Radwegekirchenbesucherinnen und -besuchern .....	176
3.3.1 Im Profil: Die Interviewgesprächspartnerinnen und -partner .....	177
3.3.1.1 Ruhe spüren: Herr H .....	177
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Herr H .....	177
Motiv Herr H: Ruhe .....	179
3.3.1.2 Andächtige Gefühle: Frau H .....	180
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau H .....	180
Motiv Frau H: Andacht halten .....	183
3.3.1.3 Wahrgenommen werden: Frau I .....	184
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau I .....	185
Motiv Frau I: Gemeinschaft durch Willkommensein .....	187
3.3.1.4 Kurze Begegnungen: Herr I .....	187
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Herr I .....	188
Motiv Herr I: Mehr als Radfahren .....	189
3.3.1.5 Radfahren und Kultur: Frau J .....	191
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Frau J .....	192
Motiv Frau J: Radfahren mit Natur und Kultur .....	193
3.3.1.6 Ruhe und Kulturgeschichte: Herr J .....	194

Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Herr J .....	194
Motiv Herr J: Eintritt in einen Ruheraum .....	196
3.3.1.7 Radfahren und Schöpfung: Herr K .....	197
Thematische Inhaltsübersicht zu dem Interview mit Herr K .....	197
Motiv Herr K: Radfahren und Schöpfung .....	199
3.3.2 Kategorien zum Teilnahmeverhalten (Radwegkirchen) .....	203
3.3.2.1 Personenprofil der Interviewpartnerinnen und -partner .....	203
3.3.2.2 Äußere Rahmenbedingungen .....	203
3.3.2.3 Beschreibungen der Radwegkirche .....	209
3.3.2.4 Der Ablauf des Aufenthaltes .....	214
3.3.2.5 Sozialität an der Radwegkirche .....	224
3.3.2.6 Religiöse Aspekte des Besuches einer Radwegkirche .....	233
3.3.2.7 Aus der Radwegkirche in den Alltag .....	240
3.3.2.8 Die Erwähnung weiterer kirchlicher Freizeitangebote .....	244
3.3.3 Kulturelle Highlights auf der Radtour entdecken: das Teilnahmeverhalten bei einem Radwegkirchenbesuch .....	246
4. „Erquickung für Leib und Seele“: Die Auswertung von Anliegenbüchern aus Radwegkirchen .....	248
4.1 Von Wallfahrtsbriefen zur Autobahn: der Stand der Forschung zu Anliegenbüchern .....	249
4.1.1 „Briefe zum Himmel“: Texte aus dem Kloster Ingenbohl .....	250
4.1.2 „Mit fremdem Herzblut geschriebene Zeugnisse unseres Jammertals“: die Fürbittbücher von Gumpendorf .....	251
4.1.3 „Adressat: Gott“: Anliegen aus Tauberbischofsheim .....	252
4.1.4 „Lieber Gott, gütigste Frau ...“: Fürbittbücher mit unterschiedlichem Profil .....	253
4.1.5 „Danke! Thank you! Merci!“: Pilgerbücher aus Graz .....	254
4.1.6 „Lieber Gott, bitte hilf mir. Ich sterbe dir sonst weg“: Anliegen aus echten und virtuellen Gebetsräumen .....	257
4.1.7 „Kontingenzbewältigung und heiliger Tausch auf der Autobahn“: Anliegen am Wegesrand .....	259
4.1.8 Zusammenfassung des Forschungsstandes .....	261
4.2 Vom Eintrag zur Kategorie: die Entscheidung für Theoretisches Kodieren als Basis für die Textanalyse .....	262
4.2.1 Persönliche Angaben .....	264
4.2.2 Inhalte .....	264
4.3 Eine Raststätte für Körper und Geist: die Anliegenbücher aus Radwegkirchen .....	265
4.3.1 Die vier Bücher im Profil .....	265
4.3.2 Die Einträge im Profil .....	268
4.3.3 Zwischen Offenheit und Anonymität: Persönliche Angaben .....	269
4.3.3.1 Namentliche und anonyme Einträge .....	269

---

4.3.3.2	Herkunftsort und Verteilung der Geschlechter .....	271
4.3.3.3	Mehrere Einträge durch eine Person .....	273
4.3.3.4	Bezugnahmen auf andere Einträge .....	276
4.3.3.5	Zeichnungen .....	277
4.3.3.6	Anonymität und Selbstpreisgabe im Profil .....	278
4.3.4	Ästhetische Kirchenräume, alte Erinnerungen und Raststätten für Radler	279
4.3.4.1	Gelegenheiten für den Besuch in der Kirche .....	279
4.3.4.2	Die Wahrnehmung des Kirchengebäudes .....	281
	Kirchenraum und Einrichtung .....	281
	Positive Emotionen und negative Bewertungen .....	283
	Danksagungen in den Nicht-Gebetstexten .....	284
4.3.4.3	Die Gestaltung des Aufenthaltes .....	286
4.3.4.4	Das Kirchengebäude als vielfältig zugänglicher Ort .....	288
4.3.5	Gebete, Bibelverse und mehr: die religiösen Inhalte .....	288
4.3.5.1	Die Verwendung von religiösem Vokabular .....	289
4.3.5.2	Von tiefer Trauer bis großer Dankbarkeit: Danksagungen, Bittgesuche und Aufforderungen in den Gebetstexten .....	291
	Danksagungen in den Gebetstexten .....	292
	Bitten in den Gebetstexten .....	294
	Aufforderungen in den Gebetstexten .....	296
	Bitten und Aufforderungen als gemeinsame Kategorie .....	298
	Ein Gebet als Spur .....	299
4.3.5.3	Bibelzitate und weitere theologische Inhalte in den Gebetstexten	300
4.3.5.4	Lob, Wünsche und Kritik in den Gebetstexten .....	306
4.4	Von rastenden Radfahrern, anonymen Betern und psalmgleichen Gebeten .....	309
4.4.1	Die Teilnahmeprofile der Autoren .....	309
	AB 1: Eine Raststätte für Radfahrer .....	309
	AB 2: Der (anonyme) Gebetsort .....	310
	AB 3: Ruhe und (anonymes) Gebet in der Stadt .....	311
	AB 4: Ruhe und Gebet im Urlaub .....	312
	Teilnahme im Profil .....	313
4.4.2	Die Gebetstexte als moderne Psalmen? .....	315
4.4.3	Weitere Funktionen der Anliegenbücher im Vergleich .....	317
5.	„Offen zum Himmel“: eine Fragebogenumfrage bei Gottesdiensten im Grünen .....	320
5.1	Ein quantitativer Zugang zum Gottesdienstverhalten .....	320
5.2	Die Gestaltung des Fragebogens .....	321
5.2.1	Der Einleitungstext und technische Hinweise .....	321
5.2.2	Frageinhalte und -profile .....	321
5.2.3	Verteilung, Revision und Auswertung des Fragebogens .....	324
5.3	Die Ergebnisse der Fragebogenumfrage „Gottesdienste im Grünen“ .....	325

5.3.1	Unterschiedliche Gottesdienstprofile .....	325
5.3.2	Die Teilnahmehäufigkeit an einem Gottesdienst im Grünen und in der Parochie .....	327
5.3.3	Die Gelegenheit für einen Besuch des parochialen Gottesdienstes .....	329
5.3.4	Die Teilnahme an besonderen Gottesdienstangeboten .....	330
5.3.5	Mit wem wird an einem Gottesdienst im Grünen teilgenommen? .....	332
5.3.6	Motive für die Teilnahme an einem Gottesdienst im Grünen .....	332
5.3.6.1	Allgemeine Teilnahmezugänge .....	332
5.3.6.2	Motive für die gezielte Planung des Gottesdienstes .....	333
5.3.7	Pro und Contra bei Gottesdiensten im Grünen .....	335
5.3.7.1	Natur, Atmosphäre und Gott .....	335
5.3.7.2	Das unberechenbare Element .....	336
5.3.8	Von der Kirche unerfüllte religiöse Bedürfnisse .....	336
5.3.9	Angaben zur Person .....	337
5.4	Typisch(e) Kirchgänger: das Partizipationsprofil für die Teilnahme an einem Gottesdienst im Grünen .....	340
6.	Von Resonanzerfahrungen und Relevanzorten: die triangulierten Ergebnisse zur Teilnahme .....	342
III.	Gemeinde auf Zeit im Spiegel der Empirie .....	349
1.	Einmal und mehr: punktuell-selektives Teilnahmeverhalten in den Ergebnissen .....	349
2.	Kriterien für Gemeinde empirisch reflektiert .....	350
2.1	Natur, Kirchen und neue Wege: Vor-Ort-Sein .....	351
2.2	Reisen bildet, Kirche begleitet .....	353
2.3	„... weil man was Besonderes empfunden hat.“ Gemeinde auf Zeit als emotionales Geschehen? .....	361
2.4	Ich, Du, Wir: die individuelle Wahrnehmung der sozialen Gestalt .....	364
3.	Gemeinde auf Zeit: viele Hinweise auf einen mehrdeutigen Begriff .....	373
	Literaturverzeichnis .....	377
	Endnotenverzeichnis .....	386